

Aus der Praxis: Was bringt das Projekt *CultureNature Literacy* dem Nationalpark?

Sabine Seidler¹, Magdalena Karan²

DOI: <https://doi.org/10.53349/re-source.2025.i1.a1358>

Zusammenfassung

Das Erasmus+-Projekt *CultureNature Literacy* (CNL) wurde im Nationalpark Hohe Tauern konzeptionell/inhaltlich mitentwickelt, dort auf seine Praxistauglichkeit erprobt und gleichzeitig auf die Fragestellung hin „Was bringt das CNL-Projekt dem Nationalpark?“ reflektiert. Dabei kann – aus der Perspektive des Nationalparks – festgehalten werden, dass durch die intensive Auseinandersetzung mit dem CNL-Bildungsansatz, welcher auf das Verständnis der Natur-Kultur-Beziehung zu einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung abzielt, die internen, strategischen und inhaltlichen Kompetenzen des Nationalparks gestärkt werden konnten. Ebenso wurde das Bildungsangebot des Nationalparks erweitert, wobei die Adaptierbarkeit und internationale Verwendbarkeit der entwickelten Materialien den Wert des Projekts über den Nationalpark hinaus verdeutlichen. Die Integration von CNL stärkt auch die Rolle des Nationalparks als Bildungsstätte. Der Nationalpark wird zu einem Modellprojekt für nachhaltige Bildung, das Besucher*innen und Institutionen als Vorbild dienen kann.

Stichwörter: *CultureNature Literacy* (CNL), Nationalpark Hohe Tauern, nachhaltige Zukunftsgestaltung

1 Nationalparks & *CultureNature Literacy* (CNL)

Nationalparks unter dem Fokus eines „Mensch, Kultur und Natur - Verhältnisses“ zu betrachten – insbesondere unter dem Aspekt von „Literacy“ – eröffnet sowohl für Nationalparks als auch für Lernende und Lehrende neue Blickwinkel.

¹ EKUZ – 1. Europäisches Klima- und Umweltbildungszentrum, Mallnitz

E-Mail: s.seidler@forum-anthropozoen.com

² BIOS Nationalparkzentrum, Mallnitz

E-Mail: magdalena.karan@ktn.gv.at

1.1 Nationalparks als Naturschutzgebiet und Lernort

Wenn wir an einen Nationalpark denken, kommen uns oft Bilder von unberührter Natur, majestätischen Landschaften und einer reichen Tier- und Pflanzenwelt in den Sinn. Nationalparks gelten als Orte, an denen die Natur in ihrem ursprünglichen Zustand bewahrt wird. Nationalparks sind aber nicht nur Naturschutzgebiete, sondern sie sind auch Schauplätze für Abenteuer, Erholung und Inspiration und allen voran auch wichtige Lernorte. Sie bieten die Möglichkeit, ökologische Zusammenhänge hautnah zu erleben und zu verstehen. Durch Umweltbildungsprogramme, geführte Touren und Informationszentren, wie beispielsweise das BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz, fördern sie das Bewusstsein für den Schutz der Natur und zeigen, wie eng unser Leben mit der Umwelt verknüpft ist. Nationalparks wie der Hohe Tauern sind auch Modellregionen für ein nachhaltiges Miteinander von Mensch, Kultur und Natur.

Die Kernaufgaben eines Nationalparks lassen sich in folgende Aufgaben gliedern:

- *Naturraummanagement:* Im Mittelpunkt steht der Schutz von Ökosystemen in ihrer Gesamtheit, anstatt sich ausschließlich auf einzelne Arten zu konzentrieren. Dieser ganzheitliche Ansatz gewährleistet, dass natürliche Abläufe wie Störungen, Regeneration und Anpassung ungehindert stattfinden können. Der größte Flächenanteil eines Nationalparks wird daher dem sogenannten Prozessschutz gewidmet – einer speziellen Form des Naturschutzes, die es der Natur erlaubt, sich ohne menschliches Eingreifen frei zu entwickeln. Ergänzend dazu tragen Maßnahmen wie der Schutz von Gletschern und Gewässern, Artenschutzprojekte und das Wildtiermanagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Auch die Wiederansiedelung bedrohter Arten, wie etwa des Bartgeiers, und die Förderung nachhaltiger Bewirtschaftungsformen in der traditionellen Kulturlandschaft der Außenzone spielen eine zentrale Rolle.
- *Wissenschaft und Forschung:* Nationalparks wie der Hohe Tauern dienen als großflächige Freilandlabore zur Erforschung natürlicher Prozesse und Biodiversität. Langzeitstudien erfassen Veränderungen in Ökosystemen und liefern wichtige Erkenntnisse über den Klimawandel. Die gewonnenen Daten fließen in die strategische Weiterentwicklung des Parks ein. Die Nationalpark Akademie bietet Seminare, Vorträge und Veranstaltungen, um diese Forschungsergebnisse mit der Bevölkerung zu teilen.
- *Bildung und Besucherbetreuung:* Bildung ist eine der zentralen Aufgaben eines Nationalparks. Durch Programme und geführte Touren wird die Natur erlebbar gemacht und Wissen über Fauna, Flora und die Bedeutung des Naturschutzes vermittelt. Interaktive Ausstellungen und Besucherzentren fördern das Verständnis für ökologische Zusammenhänge. Besonders wichtig ist die Sensibilisierung der jüngeren Generation, um eine nachhaltige Beziehung zwischen Mensch, Kultur und Natur zu fördern.
- *Erholung und nachhaltiger Tourismus:* Nationalparks bieten Menschen die Möglichkeit, die Natur in weitgehend unberührter Umgebung zu erleben. Dabei wird großer

Wert auf nachhaltigen Tourismus gelegt, um die Belastung der empfindlichen Ökosysteme zu minimieren. Wanderwege, Schutzhütten und Informationsangebote ermöglichen es Besuchern, die Schönheit der Landschaft zu genießen, ohne diese zu beeinträchtigen.

Quelle: <https://hohetauern.at/images/dateien/unterrichtsmaterialien/schutzgebiete.pdf>

Das Verhältnis von Mensch, Kultur und Natur ist für Nationalparks von zentraler Bedeutung, da diese Schutzgebiete nicht isoliert von ihrer Umgebung existieren. Sie bewahren nicht nur die natürliche Vielfalt, sondern auch das kulturelle Erbe, das oft eng mit der Landschaft verbunden ist. Traditionen, nachhaltige Landnutzung und historische Interaktionen mit der Natur prägen viele Nationalparkregionen. Ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ist essenziell, um die Parks langfristig zu schützen und gleichzeitig ihre Bedeutung als Lebensraum, Erholungsgebiet und Bildungsstätte zu erhalten. Dadurch fördern Nationalparks ein Bewusstsein für die enge Verbindung zwischen Kultur und Umwelt.

Ein Beispiel für diese Verbindung ist der Nationalpark Hohe Tauern, auch bekannt als „Größtes Klassenzimmer Österreichs“, in welchem das Erasmus+-Projekt *CultureNature Literacy* (CNL, <https://cnl.ph-noe.ac.at>)¹ im Sinne der Umweltbildung konzeptionell/inhaltlich mitentwickelt, auf seine Praxistauglichkeit erprobt und auch auf seinen Nutzen für den Nationalpark Hohe Tauern Kärnten hin reflektiert wurde. (vgl. Seidler & Karan, 2023).

1.2 *CultureNature Literacy* (CNL) – Bildungsansatz zur nachhaltigen Zukunftsgestaltung

Das CNL-Konzept, mit welchem Lehrende über Inhalte, Reflexionseinheiten und beispielhafte Lehr-/Lernmaterialien unterstützt werden, soll mutmachende Zukunftsbilder anstelle von Katastrophenszenarien vermitteln. Das Anthropozän („Erdzeitalter des Menschen“) dient dabei als impulsgebender Denkraum für transformative Bildungsprozesse, rückt das Verhältnis von Mensch/Kultur und Natur in den Mittelpunkt und betont, dass Natur und Kultur keine Gegensätze sind, sondern miteinander verflochtene Systeme. Damit zielt das CNL-Konzept auf die Stärkung der Beziehung zwischen Mensch und Natur und auf die Gestaltung zukunftsfähiger Gesellschaften ab. Eine wichtige Rolle übernimmt die kulturelle Bildung, „wenn es darum geht, die Ergebnisse erdsystemwissenschaftlicher empirischer Forschung zu verstehen, zu vermitteln, Handlungsoptionen abzuleiten.“ (Sippl & Wanning, 2023, S. 8)

Der CNL-Ansatz sieht Bildung dabei als Schlüsselinstrument. Die Kernelemente des CNL-Konzepts sind:

- *Kulturelle Nachhaltigkeit*: Förderung von Werten und Perspektiven, welche die menschliche Mitverantwortung für die Natur betonen.
- *Verknüpfung von Wissenschaft und Kultur*: Vermittlung von ökologischen und kulturellen Themen durch literarische und künstlerische Ansätze.

- *Bildung im Anthropozän*: Entwicklung von Kompetenzen, die Menschen helfen, auf die globalen Herausforderungen wie Klimawandel oder Biodiversitätsverlust zu reagieren.
- *Kreatives und kritisches Denken*: Einsatz von kreativen Methoden und Literatur, Kunst und Narrativen, um nachhaltige Lösungsansätze zu fördern.

Im CNL-Konzept spielt vor allem Literatur eine zentrale Rolle, um die Beziehungen zwischen Mensch und Natur neu zu denken und zu gestalten. Literatur dient als Medium, das kreatives, kritisches und lösungsorientiertes Denken fördert und zur Wertebildung sowie zur Entwicklung von Mitverantwortung beiträgt. Sie ermöglicht es, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu machen und alternative Narrative für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Indem sie kreative und emotionale Zugänge eröffnet, stärkt sie die Vorstellungskraft und Resilienz im Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels. Im Rahmen des CNL-Projekts wurde außerdem ein MOOC entwickelt, der als Selbstlernangebot dazu einlädt, sich mit CNL als Anthropozänkompetenz vertiefter auseinanderzusetzen. Zur Hilfestellung für MOOC-Nutzer*innen steht auch ein CNL Custom GPT zur Verfügung².

1.3 Die Rolle von Literatur im Nationalpark

Literatur spielt im Nationalpark ebenso eine wichtige Rolle, da sie ein wirksames Mittel ist, um die Mensch-Natur-Beziehung zu beleuchten, das Bewusstsein für Naturschutz zu fördern und Besucher*innen zu inspirieren. Im Hinblick auf die Konzepte von CultureNature Literacy (CNL) und deren Bedeutung auf die Mensch-Natur-Beziehung, kann der Stellenwert von Literatur im Kontext eines Nationalparks aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden:

- *Vermittlung von Wissen und Werten*: Literatur hilft, komplexe ökologische Themen und den Wert von Naturschutz in einer verständlichen, oft emotional ansprechenden Weise zu kommunizieren. Sie regt zum Nachdenken über die Rolle des Menschen in der Natur an und fördert nachhaltige Werte und Einstellungen.
- *Förderung von Empathie und emotionaler Bindung*: Geschichten, Gedichte und Sachtexte über die Natur können eine starke emotionale Verbindung schaffen, die über reine Fakten hinausgeht. Durch literarische Texte fühlen sich Leser*innen oft stärker mit der Natur verbunden und erkennen deren Schutzwürdigkeit.
- *Kulturelle Nachhaltigkeit*: Literatur trägt zur kulturellen Dimension eines Nationalparks bei, indem sie die Geschichte, Traditionen und Erzählungen der Region bewahrt und zugänglich macht. Sie verbindet die Natur mit kulturellen Praktiken und trägt so zur ganzheitlichen Bildung und Nachhaltigkeit bei.
- *Bildung und Vermittlung*: Literarische Texte werden oft in Bildungsprogrammen des Nationalparks verwendet, um Naturthemen auf kreative Weise zu präsentieren. Sie fördern kritisches Denken, Empathie und die Fähigkeit, sich alternative Zukunftsszenarien vorzustellen, was insbesondere im Kontext des Anthropozäns von Bedeutung ist.

- *Inspirationsquelle für Kunst und Wissenschaft:* Literatur inspiriert nicht nur Besucher*innen, sondern auch Künstler*innen und Wissenschaftler*innen, die im oder über den Nationalpark arbeiten. Sie kann als Medium genutzt werden, um Naturwissenschaften und kulturelle Perspektiven zu verbinden, wie es beispielsweise das Konzept der *CultureNature Literacy* (CNL) fördert.
- *Erhaltung und Weitergabe von Narrativen:* Literatur bewahrt Geschichten und Mythen, die eng mit der Natur und der Identität der Region verbunden sind. Diese Geschichten tragen zur kulturellen Vielfalt bei und fördern ein besseres Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur.

Quelle: European Environmental Agency. (2023). Culture/Nature Literacy Manual.

Ein konkretes Beispiel angewandter Literatur im Nationalpark Hohe Tauern ist beispielsweise das Buch *Erzähl mal, wie es früher war* (Pucher, 2024), ein außergewöhnliches Generationenprojekt, das mit Unterstützung des Nationalparks Hohe Tauern realisiert wurde. Das Buch ist eine Hommage an die Menschen des oberen Mölltals, die über Generationen hinweg in tiefem Einklang mit ihrer Umwelt lebten. Ihre Traditionen und Erzählungen sind untrennbar mit dem Geist des Nationalparks Hohe Tauern verwoben. Das Werk ermöglicht, tief in die Vergangenheit einzutauchen, die enge Beziehung zwischen Mensch und Natur zu begreifen und die Bedeutung dieses einzigartigen kulturellen und natürlichen Erbes zu würdigen. Nationalparkdirektorin Barbara Pucker: „Das Buch soll dazu beitragen, die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Region in den Herzen der Menschen lebendig zu halten und künftige Generationen dazu inspirieren, diesen kostbaren Schatz zu schützen und weiterzutragen.“ Angelina Pucher, die Autorin des Buches, betreibt mit Unterstützung und Förderung des Nationalpark Hohe Tauern auch eine öffentliche Bibliothek mit einem Schwerpunkt auf das Thema Nationalpark.

Ein weiteres Beispiel ist das Buch *WErde wieder wunderbar. 9 Wünsche fürs Anthropozän* von Melanie Laibl und Corinna Jegelka (2023), in welchem u.a. der Nationalpark Hohe Tauern als Ort der Handlung ausgewählt wurde und darüber die „CultureNature“-Verbindung im Nationalpark Hohe Tauern in literarischer Form dargestellt wurde.

Literatur im Nationalpark ist daher mehr als nur ein Mittel zur Unterhaltung. Sie hat eine transformative Kraft, indem sie Wissen vermittelt, emotionale Verbindungen schafft und kulturelle sowie ökologische Nachhaltigkeit fördert. Dadurch trägt sie entscheidend dazu bei, die Ziele des Nationalparks zu unterstützen und eine tiefere Wertschätzung der Natur zu fördern.

2 *CultureNature Literacy* – Entwicklung & Erprobung zweier Lernszenarien

Die Entwicklung und Erprobung von zwei innovativen Lernszenarien im Rahmen des Erasmus+-Projekts *CultureNature Literacy* (CNL) sollen sowohl den Prozess der internen Kompetenzstärkung als auch die Erweiterung des Nationalpark-Bildungsangebotes aufzeigen.

2.1 CNL-Lernszenarium 1: „Gletscherfloh als Botschafter – Der Klimawandel in den Alpen“

Dieses Szenarium verdeutlicht die Auswirkungen des Klimawandels auf spielerische Weise: Dabei schlüpfen Schüler*innen in die Rolle eines Gletscherfloh und erleben die Gletscherschmelze auf symbolischen Eisschollen. Der Rückgang des Pasterze-Gletschers wird als konkretes Beispiel herangezogen, um die Dringlichkeit des Klimawandels greifbar zu machen.

Das Abschlussspiel, in dem die Kinder das Gletschervorfeld besiedeln, eröffnet neue Perspektiven auf die Entstehung und Bedeutung neuer Ökosysteme. Die Anwendung dieses Szenarios hat nicht nur zu einem tieferen Verständnis für die Herausforderungen des Klimawandels geführt, sondern auch die Chancen, die sich aus neuen Landschaftsformen ergeben, aufgezeigt.

Das „Gletscherfloh“-Szenarium wurde erfolgreich im Nationalpark getestet und hat sich als feste Größe in unseren Bildungsprogrammen etabliert. Seine Anpassung und Übersetzung ins Englische machen es zudem für internationale Partner zugänglich und auf unserer Homepage als Lernunterlage verfügbar.

2.2 CNL-Lernszenarium 2: „Mythos Bambi – Literatur, Film und Naturkunde“

Dieses CNL-Lernszenarium greift Felix Saltens Roman *Bambi – Eine Lebensgeschichte aus dem Walde* auf, um die Unterschiede zwischen Rehwild und Rotwild zu erkunden. Die Schüler*innen lernen nicht nur die biologischen Eigenheiten beider Tierarten kennen, sondern erarbeiten auch die Diskrepanz zwischen literarischen Darstellungen und der Realität. Präparate, Bilder und interaktive Spiele fördern ein umfassendes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und die menschliche Rolle im Naturraum.

Durch die Verknüpfung von Literatur und Naturkunde konnte dieses CNL-Lernszenarium erfolgreich getestet und zur Förderung eines ganzheitlichen Verständnisses von Kultur-Natur-Beziehungen eingesetzt werden. Magdalena Karan, Leiterin BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz: „Die Auseinandersetzung mit dem CNL-Projekt hat uns geholfen, innovative Lernformate zu entwickeln und zu erproben, die den Bildungsbereich des Nationalparks nachhaltig bereichern. Besonders das „Gletscherfloh“-Szenario zeigt, wie eng die Themen Klimawandel und

Bildung verknüpft werden können, um nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch Bewusstsein und Handlungsbereitschaft zu fördern“.

3. *CultureNature Literacy* (CNL) – Mehrwert für den Nationalpark Hohe Tauern Kärnten

Das Konzept *CultureNature Literacy* (CNL) bringt dem Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und ähnlichen Schutzgebieten mehrere Vorteile. Es fördert die Bewusstseinsbildung über die Verflechtung von Kultur und Natur und hebt hervor, wie menschliches Handeln die Umwelt beeinflusst. Die Hauptaspekte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- *Bildung als Schlüsselrolle*: Der Nationalpark Hohe Tauern wird als „größtes Klassenzimmer“ betrachtet (vgl. Seidler & Karan, 2023). Dabei werden CNL-Lernszenarien als Methode eingesetzt, um den Schüler*innen die Bedeutung von Natur-Kultur-Beziehungen näherzubringen und sie dazu zu befähigen, eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten.
- *Förderung von Resilienz und Empathie*: Durch kulturelle und künstlerische Perspektiven wird kreatives, kritisches und lösungsorientiertes Denken angeregt. Dies hilft dabei, den Unsicherheiten des Klimawandels mit mehr Resilienz zu begegnen.
- *Verbindung von Wissenschaft und Praxis*: Das CNL-Konzept (vgl. Sippl & Wanning, 2023) unterstützt die Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in zugängliche Formate, die sowohl für Schüler*innen als auch für die breite Öffentlichkeit verständlich sind. Dies macht den Nationalpark zu einem Ort, an dem Umweltbildung erlebbar wird.
- *Schaffung einer Plattform für innovative Ansätze*: Im Nationalpark Hohe Tauern findet das Forum Anthropozän statt, das als Raum für die Förderung von Anthropozänkompetenzen dient. Diese Ansätze betonen die Notwendigkeit, Bildung für Nachhaltigkeit mit kulturellen Aspekten zu verbinden (vgl. Seidler & Karan, 2023).

Insgesamt stärkt das CNL-Konzept die Bildungsarbeit im Nationalpark Hohe Tauern Kärnten, indem es Umweltbewusstsein, kulturelle Nachhaltigkeit und die Fähigkeit zur Bewältigung komplexer Herausforderungen fördert, wie Magdalena Karan, Leiterin BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz, darlegt:

Das CNL-Projekt hat es uns im Nationalpark Hohe Tauern ermöglicht, die Beziehung zwischen Mensch, Kultur und Natur in den Fokus unserer Bildungsarbeit zu rücken und diese gezielt weiterzuentwickeln. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „*CultureNature Literacy*“ konnten wir sowohl interne Kompetenzen stärken als auch unser Bildungsangebot erweitern.

Insgesamt stärkt das CNL-Projekt die Bildungsarbeit im Nationalpark, indem es Umweltbewusstsein, kulturelle Nachhaltigkeit und die Fähigkeit zur Bewältigung komplexer Herausforderungen fördert: „Das CNL-Projekt hat somit gezeigt, dass die Verbindung von Praxis und Theorie nicht nur bildungsfördernd, sondern auch eine strategische Bereicherung für die Bildungsarbeit im Nationalpark Hohe Tauern ist.“ (Magdalena Karan, Leiterin BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz)

Das CNL-Konzept bietet die Möglichkeit, den Nationalpark als Plattform für den Austausch zwischen Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zu nutzen. Es entsteht ein Netzwerk, das Bildung, Forschung und Praxis miteinander verbindet und so innovative Ansätze für Nachhaltigkeit entwickelt, wie Magdalena Karan, Leiterin BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz, festhält:

Die Erkenntnisse aus dem Projekt haben nicht nur intern zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Mensch-Kultur-Natur-Beziehungen geführt, sondern wurden auch mit externen Partnern geteilt. Die Adaptierbarkeit und internationale Verwendbarkeit der entwickelten Materialien verdeutlichen den Wert des Projekts über den Nationalpark hinaus.

4. *CultureNature Literacy* (CNL) – Fazit für Nationalparks /Schutzgebiete

Nationalparks, wie der Nationalpark Hohe Tauern, und Schutzgebiete sollten sich mit *CultureNature Literacy* (CNL) beschäftigen, weil das Konzept eine transformative Bildungsstrategie bietet, die sowohl ökologische als auch kulturelle Nachhaltigkeit fördert. Im Folgenden sind die wichtigsten Gründe genannt:

- *Stärkung der Mensch-Natur-Beziehung*: CNL hebt die Verflechtung von Natur und Kultur hervor und fördert ein tiefes Verständnis dafür, dass Menschen ein integraler Bestandteil von ökologischen Systemen sind. Dies ist besonders wichtig in einem Nationalpark, der als Schutzgebiet für natürliche Lebensräume dient. CNL hilft, den Wert der Natur für die Kultur und das menschliche Leben zu vermitteln.
- *Bildung für nachhaltige Entwicklung*: Nationalparks können CNL nutzen, um Bildungsangebote zu schaffen, die nicht nur Wissen über die Natur vermitteln, sondern auch zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihr anregen. CNL betont die kulturellen Dimensionen von Nachhaltigkeit und verbindet Wissenschaft mit kreativen Zugängen, um transformative Lernprozesse zu fördern.
- *Förderung von Resilienz und kreativen Lösungsansätzen*: CNL regt zu kritischem, kreativem und lösungsorientiertem Denken an. Dies hilft sowohl Besucher*innen als auch lokalen

Gemeinschaften, sich den Unsicherheiten des Klimawandels mit Resilienz zu stellen und neue Wege für eine nachhaltige Zukunft zu finden.

- *Vermittlung von Werten und Empathie*: Durch künstlerische und kulturelle Perspektiven wird nicht nur Wissen, sondern auch eine emotionale Verbindung zur Natur geschaffen. Dies ist entscheidend, um langfristig ein Umweltbewusstsein und eine Mitverantwortung bei Menschen zu fördern.
- *Positionierung als innovativer Bildungsort*: Die Integration von CNL stärkt die Rolle von Nationalparks als Bildungsstätten. Nationalparks können zu einem Modellprojekt für nachhaltige Bildung werden, welche Besucher*innen und Institutionen als Vorbild dienen können.
- *Zusammenarbeit und Vernetzung*: CNL bietet die Möglichkeit, Nationalparks als Plattform für den Austausch zwischen Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zu nutzen. Es entstehen Netzwerke, welche Bildung, Forschung und Praxis miteinander verbinden und so innovative Ansätze für Nachhaltigkeit entwickeln.
- *Sichtbarkeit national und international*: Insgesamt unterstützt CNL Nationalparks dabei, ihre Bildungs- und Schutzaufgaben effektiver zu erfüllen und sich als führende Akteure in der Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein zu positionieren.

Die Beschäftigung mit *CultureNature Literacy* (CNL) kann also die Aufgaben eines Nationalparks ergänzen, indem es die Mensch-Natur-Beziehung in den Mittelpunkt stellt. Die Auseinandersetzung mit CNL ermöglicht es Nationalparks, ihre Mission zu erweitern und die Verflechtung von Natur, Kultur und Bildung zu einem integralen Bestandteil ihrer Arbeit zu machen. Dadurch können sie nicht nur die ökologische, sondern auch die kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit fördern und einen bleibenden Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation leisten. Durch die Förderung von Werten, Empathie und nachhaltigem Denken wird der Nationalpark nicht nur ein Ort des Schutzes, sondern auch der Inspiration und Bildung für künftige Generationen.

Literatur

- Laibl, Melanie & Jegelka, Corinna (2022). *WErde wieder wunderbar. 9 Wünsche fürs Anthropozän. Ein Mutmachbuch*. Mit einem Geleitwort von Reinhold Leinfelder. Edition Nilpferd im G&G Verlag.
- Pucher, Angelina et al. (2024). *Erzähl mal, wie es früher war*. Selbstverlag.
- Seidler, Sabine & Karan, Magdalena (2023). CNL & Glokalisierung. Das FORUM ANTHROPOZÄN und der Nationalpark Hohe Tauern als Räume und Formate für Anthropozänkompetenz. In Carmen Sippl & Berbeli Wanning (Hrsg./Eds.), *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule* (S. 233–238). / *Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities* (S. 233–238). Pädagogische

Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria.
<https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Sipl, Carmen & Wanning, Berbeli (Hrsg./Eds.) (2023). *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule / Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities*. Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria.
<https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Sipl, Carmen & Wanning, Berbeli (2023a). Das CNL-Handbuch: Gebrauchsanleitung. Ein Buch stellt sich vor. In dies. (Hrsg./Eds.), *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule* (S. 8–14). / *Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities* (pp. 8–14). Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria.
<https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

¹ Das Erasmus+-Projekt „*CultureNature Literacy (CNL): Schulische Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän*“ wird im Zeitraum 2022–2025 mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert (Projekt-ID 2022-1-AT01_KA220-HED-00085025). Alle Infos zum Projekt und alle im Projekt erarbeiteten Lehr-Lernmaterialien stehen im Open Access auf der Projektwebseite zur Verfügung: <https://cni.ph-noe.ac.at/>.

² Im Rahmen der vorliegenden CNL-Projektreflexion wurde auch das CNL MOOC-ChatGPT „getestet“. Der im Rahmen des CNL-Projekts entstandene CNL MOOC richtet sich an Lehrende und Studierende, die sich mit dem Thema *CultureNature Literacy (CNL)* als Anthropozänkompetenz auseinandersetzen möchten, und kann zum Selbststudium genutzt und/oder in Lehr-/Lernprozesse integriert werden: <https://cni.ph-noe.ac.at/cni-mooc>. Für eine abschließende Reflexion steht den Lehrenden und Studierenden der CNL CustomGPT zur Verfügung. Die an ihn gestellte Reflexionsfrage „Was bringt das CNL-Konzept dem Nationalpark?“ inspirierte auch den vorliegenden Beitrag (<https://chatgpt.com/g/g-p64aKZ5R5-cni-gpt>).